Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 22

Artikel: Eine Bernerin die mutigste Frau Berlins

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644421

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eva Schwarz in ihrem Fallschirmanzug. Im Berlin der Vorkriegszeit nannte man die ursprüngliche Bernerin die "Frau ohne Nerven"



Eva ist alles andere als ein robustes weibliches Wesen, sie raucht nicht, liebt aber Süssigkeiten und ihre besondere Schwäche sind die Tiere. Sie kann nicht neben einem Hund oder Pferd vorbeigehen, ohne diese zu liebkosen



Eva Schwarz lebt zur Zeit in Zürich als Gesellschafterin bei einer Prinzessin

Eine Bernerin die mutigste Frau Berlins

Sensationen sind ihre Leidenschaft



Diese mutige Frau beherrscht das Motorradfahren aus dem ff. Sie fuhr als Double für die Ufa filmend durch Schaufensterscheiben und in der halsbrecherischen Todeswand, in deren Tiefe zähne-fletschende Löwen auf einen Absturz gierten

Wenn wir nach der ersten Schweizer Berufsfallschirmabspringerin fragen, vernehmen wir den Namen Eva Schwarz, die Frau, der die Sensation zum Beruf wurde. Und wir vermuten bestimmt darunter ein robustes weibliches Wesen, so etwas mehr Mann als Frau und sind überrascht, einer schlanken, noch sehr jugendlichen Frau zu begegnen, die trotz ihrem sportlichen Temperament mit ausgesuchtem Geschmack gekleidet ist, die nicht raucht, dafür aber Süssigkeiten liebt. Das ist also Eva Schwarz, die nach ihrer Verheiratung

mit einem Oesterreicher nun Frau Jer heisst. Doch ist sie Bernerin, denn ihr ursprünglicher Heimatschein lautet auf die Gemeinde Guttannen im Haslital. Im Berlin der Vorkniegereit Berlin der Vorkriegszeit war ihr Vater Kinobesitzer. Im Zuschauerraum dieses Kinos, im Banne von Abenteuerfilmen wuchs in der kleinen Januaren der Winsch es wuchs in der kleinen Eva der Wunsch, es diesen waghalsigen Artisten nachzumachen. Das tat sie ders artisten sie Das tat sie denn auch später, denn sie war schon in ihrer frühesten Jugend eine begeisterte Anhängen eine begeisterte begieste begeisterte beg begeisterte Anhängerin des Sports in allen Schattigunger Schattierungen. Sie filmte als Double bei der «Ufa» als Artistin, fuhr mit dem Motorrad durch Schaufensterscheiben oder an steilen Wässelnen steilen der an steilen Wänden hochfahrend in der sog. Todeswand, während in der zähnefletschende Löwen lauerten, um die mutige Fahrerin bei einem Absturz zu zerreissen. Doch Eva Schwarz stürzte nicht ab, weder da noch bei ihren Fallschirm ab, weder da noch bei ihren Fallschim-abspringer absprüngen. Mit ihren berufsmässigen Absprüngen mit dem Absprüngen mit sprüngen mit dem Fallschirm hat sie im Jahre 1932 boggen Jahre 1932 begonnen, damals recht impulsiv nach kaum 14tägiger Vorbereitung. Seither hat sie an authorities mit Seither hat sie an unzähligen Meetings mit ihren kühnen Alihren kühnen Absprüngen den Zuschaueri oft das Grusslaueri oft das Gruseln beigebracht. In Berlin nannte man sie denn auch die "Frau ohne Nerven». Eva Schwarz besitzt ebenfalls die Brevets für Segelflug, auch hier schien sie die Sensation zu begleiten denn sie sie die Sensation zu begleiten, denn sie stürzte mit ihrem Segler ab und das Flug-zeug ging in die Britische ab und Schwarz zeug ging in die Brüche, doch Eva Schwarz blieb heil. Das Glück schelet ihr bei all blieb heil. Das Glück scheint ihr bei all hiren Unternehmungen Pate zu sogar bei ihrer abenteuerlichen Flucht aus Deutschland mit dem Vola Als Splonin sogar bei ihrer abenteuerlichen Flucht aus Deutschland mit dem Velo. Als Spionin verdächtigt, wurde sie von der Gestap eingesperrt, doch gelang es der mutiger Frau mit dem Velo heimlich Berlin zu Frau mit dem Velo heimlich Berlin zu Flucht über Wien und den Schwarzwald Flucht über Wien und den Schwarzwald in die Schweiz zu gelangen. Ihr Mann ist gefallen, das einzige, was sie noch retten gefallen, das einzige, was sie noch zeitungskonnte, sind einige Photos und Zeitungstausschnitte aus ihrer ruhmreichen noch ausschnitte aus ihrer ruhmreichen noch Doch Eva Schwarz ist der Sensation noch lange nicht midd der Sensation se Doch Eva Schwarz ist der Sensation noch lange nicht müde. Gegenwärtig lebt bei in der Schweiz als Gesellschafterin einer Prinzessin, doch in Bälde wir sie wohl wieder in ihrem ist treffen. Ihr sehnlichster Wunsch-Flügel sobald als möglich wieder in Probe-Flügel und Fallschirmabsprüngen tätig zu sein

ch will deine Mama sein!

(Swiss Press) 16. Mai. Durch Zufall tten einige Journalisten in Erfahrung bracht, dass sich Josephine Baker in ülhausen befand. Ganz bestimmt, sie ir es persönlich, die am Samstagmorgen n Graben hinab marschierte, angetan te einem mandelgrünen Turban und ein Pelz zur Schau tragend, bei dessen iblick die Mülhauser Schönen vor Neid classten. Sie war es persönlich, die das beitsamt betrat. Was mochte sie wohl rt suchen? Ganz einfach: Madame vergite fünf landwirtschaftliche Arbeiter ihre Güter. Vor allem aber hoffte sie, Mülhausen einen jungen Gärtner für en Wohnsitz Le Vésinet zu finden, wo, vor den Toren von Paris, meistens den mmer verbringt. Während Josephine ker ihre Wünsche vortrug, suchte einige nitte weiter ein junger Waisenknabe eine Gärtnerstelle zuch dass das alles wirklichte wieter ein junger Waisenknabe hatten einige Journalisten in Erfahrung gebracht, dass sich Josephine Baker in Mülhausen befand. Ganz bestimmt, sie war es persönlich, die am Samstagmorgen den Graben hinab marschierte, angetan mit einem mandelgrünen Turban und einen Pelz zur Schau tragend, bei dessen Anblick die Mülhauser Schönen vor Neid erblassten. Sie war es persönlich, die das Arbeitsamt betrat. Was mochte sie wohl dort suchen? Ganz einfach: Madame verlangte fünf landwirtschaftliche Arbeiter für ihre Güter. Vor allem aber hoffte sie, in Mülhausen einen jungen Gärtner für ihren Wohnsitz Le Vésinet zu finden, wo sie, vor den Toren von Paris, meistens den Sommer verbringt. Während Josephine Baker ihre Wünsche vortrug, suchte einige Schritte weiter ein junger Waisenknabe um eine Gärtnerstelle nach, ein Findelkind, auf gut Glück Roger Gérard getauft, 17 Jahre alt, gross, blond, mit dem treuherzigen Gesicht eines Kindes, doch den verarbeiteten, schwieligen Händen eines Mannes. Ein Stellengesuch - ein Stellenangebot? Man stellte den jungen Waisenknaben der grünbeturbanten Dame, dieser Exotin vor, die ihm auf den ersten Blick

reuille die Karte des Arbeitsamtes mit del Urterschrift Josephine Bakers, urbeitsen nicht iberzeugen, dass das alles Wirkliche ist.» Voller Stolz setzte er noch hinzu: stell musste gestern abend ganz unvermitel abreisen und liese mich iberall suchen Doct musste gestern abend ganz unvermittell abreisen und liess mich überall su wo Doch befand ich mich bei Freunden, bie mich nicht aufstöbern konnte. So Muldenn ihr Manager meinetwegen wir abend neute abend reisen wir abend lächelnd zeigte er den Journalisten seine Fahrkarte... erster Klass.

HERSEN BACK | seine Fahrkarte... erster Klass